



Call for Papers für den Sammelband

Bausteine – Gelingensbedingungen Baukultureller Bildung

Kawthar El-Qasem / Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Hintergrund

In der Erklärung von Davos von 2018 verpflichten sich die Unterzeichnenden Vertreter*innen europäischer Staaten und internationaler Institutionen einer „hohen Baukultur für Europa“. Mit der Einrichtung der Bundesstiftung Baukultur im Jahre 2007 waren hierfür in Deutschland schon die Weichen gestellt worden. Seither kann ein gestiegenes Bewusstsein für Baukultur verzeichnet werden. Dies bezieht sich sowohl auf Qualität, Wirtschaftlichkeit als auch auf Nachhaltigkeit. Hinzu zeigen Bewegungen, wie z.B. Architects for Future, eine hohe Professionalität, mit der sie eine große Reichweite erreichen.

Während die genannten Akteure sich mit ihrer Arbeit vornehmlich an Bauschaffende, Bund, Länder und Kommunen richten, stand Bildungsarbeit lange Zeit nicht explizit auf der Agenda. Fünfzehn Jahre nach ihrer Gründung hat die Bundesstiftung Baukultur im Jahr 2022 mit der Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung ein Bekenntnis abgegeben. Damit ist ein wichtiger politischer Prozess angestoßen, der der dazugehörigen Bildungsarbeit zu mehr Anerkennung, Förderung und Wertschätzung verhelfen soll. Um die angestrebte Professionalisierung und Etablierung eines Berufsfeldes und der dazugehörigen Strukturen zu erreichen, bedarf es vieler weiterer Schritte.

Besonders wichtig erscheint in dieser Phase der Blick in die Praxis und aus der Praxis. Denn seit rund zwanzig Jahren führen eine Reihe engagierter Akteur*innen Angebote und Projekte baukultureller Bildung durch. Sie sind überzeugt von der kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Relevanz ihrer Arbeit und bringen valide Argumente hierfür vor. Dennoch stellt sich bei vielen Akteur*innen Ernüchterung ein. Ihre Bemühungen haben bisher nicht zu der gewünschten Anerkennung und zu den notwendigen Rahmenbedingungen geführt. Noch immer gibt es keine entsprechenden Förderstrukturen und kein etabliertes Berufsfeld mit der notwendigen Einbettung in den Arbeitsmarkt.

Ziele und Inhalte

Es ist an der Zeit, die Bemühungen aus den verschiedenen Akteursebenen zusammenzuführen, damit sie zielgerichtet und synergetisch zusammenwirken können. Eine Darstellung und Reflexion der bisherigen Erfahrungen aus der Perspektive der Akteur*innen und der Praxis baukultureller Bildung ist essenziell. Sie hat für die weitere



Entwicklung großen Wert und sorgt dafür, dass die bisherige Arbeit sichtbar gemacht, gewürdigt und weiterentwickelt werden kann.

In diesem Band sollen daher Akteur*innen aus der Praxis und Forschende zu Wort kommen, um ein Bild dieser Praxis zu zeichnen. Sie sind eingeladen, aus ihren Erfahrungen heraus verschiedenen Fragestellungen nachzugehen. Im Folgenden sind einige mögliche Fragestellungen genannt. Die Liste ist nicht vollständig und kann um weitere, aus Ihrer Sicht relevanter Aspekte erweitert werden.

- Wer sind die Akteur*innen baukultureller Bildung? Und wie verstehen sie baukulturelle Bildung?
- Welche Aufgaben und Ziele verfolgt baukulturelle Bildung?
- Welche Definitionen gibt es? Sollte hier ein Konsens aus der Praxis heraus herbeigeführt werden? Warum (nicht)? Und wenn ja, wie?
- Wo ist baukulturelle Bildung strukturell verortet? Welche Verortung erscheint sinnvoll / wünschenswert?
- An wen richtet sich baukulturelle Bildung (bisher)? Was wäre wünschenswert?
- Welche Kooperationen gibt es, auf welchen Ebenen? Welche wären wünschenswert?
- Welche Erfahrungen werden in der Praxis gemacht, wie können diese bewertet werden? Welche Schlussfolgerungen lassen sich ziehen und welche Forderungen stellen?
- Welche Hürden stehen bisher einer breiten Etablierung baukultureller Bildungsarbeit entgegen? Wie könnten sie abgebaut werden?
- Welche Visionen haben die Akteur*innen aus der Praxis?
- Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit baukulturelle Bildung gelingen und ihr gesamtes soziales, kulturelles, gesellschaftliches und politisches Potential entfalten kann?

Abstracts und Zeitplan

Abstract (max. 300 Wörter)	bis 18.8.2024
Rückmeldung zum Abstract	bis 1.9.2024
Abgabe des ersten Drafts (30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)	bis 12.1.2025
Voraussichtliche Veröffentlichung	Herbst/Winter 2025

Einreichungen bitte bis zum 18.8.2024 an: el-qasem@kulturellebildung.de

+++++ Netzwerktreffen baukulturelle Bildung +++++ Netzwerktreffen baukulturelle Bildung +++++

Gemeinschaft macht stark – Gelegenheit für Austausch und Vernetzung

Im Rahmen des Netzwerktreffens Baukulturelle Bildung haben Sie am 07. und 08. Oktober außerdem zusätzlich die Gelegenheit, Ihre Fragestellung, Ihre Forschung oder Ihr Projekt anderen Kolleg*innen vorzustellen, mit ihnen zu diskutieren oder gemeinsam weiter zu entwickeln. Das Treffen findet im Barcamp-Format statt. Interessent*innen verschiedener Disziplinen sind herzlich eingeladen mitzuwirken.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://kulturellebildung.de/kurse/netzwerktreffen-baukulturelle-bildung/>